

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 3

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Am 6. Dezember kam der Samichlaus zu Peter und Mariannli. Beide waren artig und sagten ihre Versli auf. Nach einer Weile, als der Weihnachtsmann schon wieder fort war, hörte ich, wie Mariannli zum größern Brüderlein sagte: « Häsch gsee, de Samichlaus isch ja nu de Coiffeur Benz gsi, aber mēr säged's em Papi und em Mami nöd. »

O. Sch. in Z.

Das Christkind hat uns ein kleines Bübchen gebracht. Unser dreijähriger Karli betrachtet es aufmerksam, als er mich ganz erstaunt fragt: « Mami, wer häd eusem Daniel d Zää eweg gnoo? »

J. W. in Z.

Mein kleiner Bruder verbrachte seine letzten Weihnachten bei einer Tante, die ihn immer, wenn er unartig war, auf das kommende Christkind hinwies, mit der Bemerkung, daß es bösen Kindern nichts bringe.

Einen Tag vor Weihnachten kam auch ich bei Tante Pauline an. Hans, mein Bruder, begrüßte mich stürmisch.

« So, Hansli, freusch di ufs Chrischchindli? » fragte ich ihn.

« Nei », antwortete mir der Bengel, « ich bi froo, wänn's verbii isch. »

« Jä, warum? »

« Wil dänn das blööd Bravsii äntli dure isch. »

U. G. in G.

Die Kinder singen: « Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all. » Und Klein-Elke singt beim dritten Vers fröhlich: Da liegt das Kindlein auf Heu und auf Stroh! Maria und Joseph betrachten es froh! Die redlichen Hirten knien betend davor! Hoch oben schwimmt Joseph den Engeln was vor!

J. V. in B.

Das vierjährige Rosmarie ist bei unserem kleinen Theresli zu Besuch und frägt mich bei dieser Gelegenheit: « Gäll, s Theresli isch es Meiteli. » Auf meine Bejahung hin frägt es weiter: « Gäll, wenns würdi Hansli heiße, wärs es Buebli! »

V. U. in B.

Loffy und Heinz beraten, was man dem Vati zu Weihnachten schenken könnte, da meint Heinz nachdenklich: « I wüßti scho öppis, aber es isch echli tür! – Oppis für d'Isebahn! »

(Auch hier ist es eben so, daß hauptsächlich der Vater mit der elektrischen Eisenbahn spielen darf – und das Söhnchen zuschauen muß!)

H. G.-S. in Z.

« Jetzt flüg ich mit eme Drüesejäger über Züri und gumpe mit em Lampenschirm ab! »

M. A. in Z.